



2012/13

BERUFSWAHLSCHULE LIMMATTAL

**BWS**  
LIMMATTAL

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>DIE BERUFSWAHLSCHULEN DES KANTONS ZÜRICH</b>	<b>04</b>
DIE ANGEBOTSTYPEN UND ANGEBOTSPROFILE	04
– BERUFSWAHLORIENTIERTE PROFILE A UND B	04
– INTEGRATIONSORIENTIERTES PROFIL	04
UNTERRICHTSGESTALTUNG: LERNFELDER UND LERNSITUATIONEN	05
<b>BERUFSWAHLKLASSEN PROFIL A</b>	<b>06</b>
GESTALTEN ATELIER	06
HANDWERK	07
TECHNIK UND INFORMATIK	08
<b>BERUFSWAHLKLASSEN PROFIL B</b>	<b>09</b>
BEVO	09
DIENSTLEISTUNG UND SOZIALES	10
<b>INTEGRATIONSORIENTIERTE KLASSE</b>	<b>11</b>
SPRACHE UND KULTUR	11
<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	<b>12</b>
TERMINE	12
ZULASSUNGSVERFAHREN	12
JAHRESPROGRAMM	13
FINANZEN	14
SCHULORDNUNG	15
SITUATIONSPLÄNE	18
WIE UNSERE SCHÜLER/INNEN DIE BWS LIMMATTAL ERLEBEN	19
LEITBILD DER BWS LIMMATTAL	19
AUSKÜNFTE	20
ANMELDEFORMULAR (SIEHE SEPARATE BEILAGE)	

## Liebe Jugendliche

### Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen mit der vorliegenden Broschüre das Schuljahr 2012/2013 der Berufswahlschule BWS Limmattal mit allen Angeboten und notwendigen Informationen zum Anmelde- und Zulassungsverfahren präsentieren zu können. Die Berufsvorbereitungsjahre BVJ des Kantons Zürich sind ausserordentliche Bildungsangebote, die im Sinn von Art. 12 des Berufsbildungsgesetzes vom 13. Dezember 2002 geschaffen wurden, um individuelle Bildungslücken nach Abschluss der Volksschule zu schliessen und auf die berufliche Grundbildung vorzubereiten. Die Umsetzung wurde im Kanton Zürich mit dem Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz (EG BBG vom 14. Januar 2008) in Kraft gesetzt. Nach einer ersten Erprobungsphase verlängerte der Regierungsrat die Verordnung über die BVJ um weitere zwei Jahre bis Ende des Schuljahres 2012/2013, dies um die Zweckmässigkeit der Bestimmungen solide evaluieren zu können. Die BWS Limmattal als langjähriger Veranstalter des BVJ offeriert qualifizierte Angebote in den Schwerpunkten Berufsfindung und Berufswahl

sowie Integration fremdsprachiger Jugendlicher. Rund 150 Schülerinnen und Schüler finden hier einen Platz, um sich intensiv auf das Ziel einer beruflichen Lösung vorzubereiten, sich theoretisches und praktisches Wissen anzueignen sowie persönlich weiter zu reifen. Erfreulicherweise fanden im Sommer 2011 wiederum stolze 96% der aus der BWS Limmattal austretenden Jugendlichen eine geeignete Anschlusslösung.

Gemäss Statistik der Bildungsdirektion des Kantons Zürich (Quelle: Bista, 10.8.2011) haben im vergangenen Sommer rund 12'400 Schülerinnen und Schüler ihre obligatorische Schulzeit beendet. Davon wählten 2'787 (= 22,48%) ein Brückenangebot wie das BVJ oder ein anderes Programm. Diese Zahlen zeigen einmal mehr auf, dass sich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt bei Schulaustritt für zahlreiche Jugendliche als weiterhin sehr schwierig erweist.

Die BWS Limmattal ist eine hervorragende Zwischenlösung für alle Jugendlichen, die am Ende der obligatorischen Schulzeit Bildungsdefizite aufweisen, die noch mehr Zeit für die Berufswahl

benötigen, die trotz Bemühungen noch keine Lehrstelle gefunden haben oder die auf Grund mangelnder Sprachkenntnisse den Anschluss nicht schaffen. Unsere Lehrpersonen sind bestrebt, die Lernenden mit viel Energie zu unterstützen, um ihnen die Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung zu erleichtern, einen angemessenen Berufswahlentscheid zu treffen und einen entsprechenden Ausbildungsplatz zu finden.

Lernen Sie die BWS Limmattal und ihre Angebote näher kennen. Besuchen Sie den Informationsabend vom 10. April 2012 sowie den Tag der offenen Türe vom 14. April 2012 oder lassen Sie sich eingehend beraten.

Mit freundlichen Grüssen



Anton Balmer, Schulleiter

# DIE BERUFSWAHLSCHULE LIMMATTAL

## GRUNDLAGEN FÜR BERUFSWAHLSCHULEN

Die Angebote der Berufswahlschule Limmattal richten sich nach dem Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung (EG BBG, 14.1.2008).

## WAS WIRD BEZWECKT?

- Erfüllung des Auftrags des neuen Berufsbildungsgesetzes: «Die Kantone ergreifen Massnahmen, die Personen mit individuellen Bildungsdefiziten am Ende der obligatorischen Schulzeit auf die berufliche Grundbildung vorbereiten.» (Art. 12 BBG)
- Finanzielle Harmonisierung: gerechtere und tragbare finanzielle Belastung der Eltern.
- Inhaltliche Harmonisierung: Gesamtkonzeption der Brückenangebote zwischen Schule und Berufsbildung unter Einbezug der Angebote der Arbeitslosenversicherung.

## ANGEBOTSTYPEN UND ANGEBOTSPROFILE

### BERUFSWAHLORIENTIERT

BVJ Berufswahl Typ A  
Klassen: Gestaltung, Handwerk, T + I

BVJ Berufswahl Typ B  
Klassen: Bevo, D + S

Der berufswahlorientierte Angebotstyp richtet sich speziell an Jugendliche, die noch keine klare Berufswahl getroffen haben, in ihrer Berufswahl unsicher sind oder eine Neuorientierung vornehmen müssen und hier weitere Unterstützung benötigen. Ausserdem werden die Jugendlichen bei der Erlangung der persönlichen, sozialen und schulischen Berufsreife unterstützt. Je nach individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen werden die praktischen oder theoretischen Schwerpunkte anders gesetzt.

Der berufswahlorientierte Angebotstyp enthält zwei Profile:

- Berufswahl Profil A: Das Schwergewicht liegt auf der Berufswahl, der Berufsfindung und

dem Training von überfachlichen Kompetenzen (Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenzen) anhand von praktischen Tätigkeiten.

- Berufswahl Profil B: Das Schwergewicht liegt auf der Berufswahl und der Berufsfindung sowie auf der Allgemeinbildung.

### INTEGRATIONSORIENTIERT

BVJ Sprache und Kultur

Im integrationsorientierten Angebotstyp finden vor allem Jugendliche mit Anschlussproblemen aufgrund ihrer ausländischen Herkunft und Fremdsprachigkeit Unterstützung.

Der integrationsorientierte Angebotstyp besteht aus einem Profil:

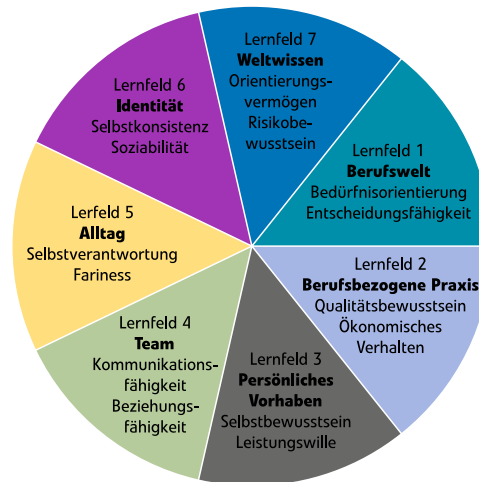
- BVJ Sprache und Kultur: Die Jugendlichen werden mit der deutschen Sprache und der schweizerischen Kultur vertraut gemacht, beschäftigen sich intensiv mit ihrer Berufswahl und legen das Schwergewicht auf die Erlangung ihrer schulischen Berufsreife.

## UNTERRICHTSGESTALTUNG: LERNFELDER UND LERNSITUATIONEN

Die Jugendlichen werden an der Berufswahlschule Limmattal auf ihre berufliche Grundbildung vorbereitet. Gemäss neuem Schullehrplan beschäftigen sich die Jugendlichen auch mit Lebensbereichen und Situationen, die über den fächerorientierten Lehrplan hinausgehen.

Die Inhalte entsprechen sieben thematisch bestimmten Lernfeldern, von denen sich jedes einem weit gefassten Handlungsfeld zuordnen lässt. In diesen müssen sich die Jugendlichen während des BVJ und nachher in der beruflichen Grundbildung bewähren. Die sieben Lernfelder entsprechen Lebensbereichen, in denen sowohl individuelles Wissen als auch persönliche Lebenserfahrung erweitert werden sollen.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen die berufsvorbereitenden Angebote der Berufswahlschule Limmattal für das Schuljahr 2012/13.



Lernfeld 1

### **Berufswelt – Einen Beruf lernen:**

Berufspraktische und schulische Grundausbildung absolvieren

Lernfeld 2

### **Berufsbezogene Praxis – Berufsfähigkeit:**

Einer Arbeit nachgehen, für die man qualifiziert ist

Lernfeld 3

### **Persönliches Vorhaben – Verantwortungsübernahme:**

Eine Aufgabe im Bewusstsein durchführen, dass man die Konsequenzen von Erfolg und Misserfolg zu tragen hat

Lernfeld 4

### **Team – Kooperation:**

In Arbeit und Freizeit mit anderen Personen Ziele erreichen

Lernfeld 5

### **Alltag – Lebensgestaltung:**

Sich die äusseren Lebensumstände angemessen einrichten sowie sich mit/in gesellschaftlichen Einrichtungen zurechtfinden

Lernfeld 6

### **Identität – Individuum und Gesellschaft:**

Sich behaupten und teilnehmen

Lernfeld 7

### **Weltwissen – Natur und Kultur:**

Die Welt verstehen

**DIE LERNFELDER  
ALS GRUNDLAGE  
DES SCHUL-  
LEHRPLANS**

### GESTALTEN ATELIER

#### Für Jugendliche

- im Anschluss an die obligatorische Schulzeit Sek. A oder B (mindestens Niveau m in Niveaufächern),
- im Alter von 15 bis 17 Jahren,
- die motiviert sind, sich auf künstlerisch/gestalterischer Basis weiterzubilden und den allgemeinen Schulstoff zu vertiefen.
- NAHRUNG: Bäcker/in, Konditor/in, Confiseur/in etc.
- BAU UND HOLZ: Maler/in, Maurer/in, Schreiner/in etc.
- TEXTILIEN: Textiltechnologie/in etc.
- VERKAUF: Berufe im Detailhandel, Fotofachmann/-frau

#### Zielsetzung

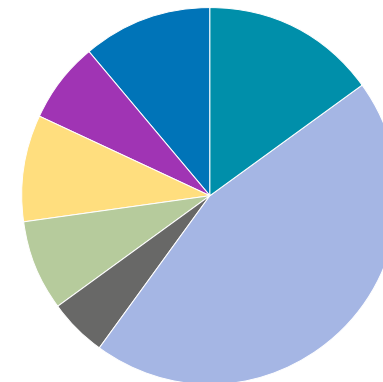
- Persönlichkeitsentwicklung: Selbständigkeit, Reife und Selbstbewusstsein
- Optimale Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung

#### Berufsfelder und Berufsbezeichnungen

- GESTALTUNG: Gestalter/in Werbetechnik, Grafiker/in, Keramiker/in, Fotograf/in, Graveur/in, Gold-/Silberschmied/in, Bekleidungsgestalter/in etc.
- KULTUR: Theatermaler/in etc.
- DRUCK: Polygraf/in, Drucktechnologie/in, Reprograf/in, Verpackungstechnologie/in, Printmedienverarbeiter/in etc.
- NATUR: Florist/in, Gärtner/in, Forstwart/in, Tierpfleger/in, Landwirt/in, Obstfachmann/-frau, Weintechnologie/-in etc.

#### Studentafel

Pflichtbereich	Lekt.
Deutsch	4
Mathematik, Geometrie, Algebra	4
Fachunterricht Gestalten, Werkstatt und Theorie: Kunst, Gestaltungslehre, Farbenlehre, Werken, Unfallverhütung	17
Informatik	2
Sport	2
<b>Projektunterricht:</b>	<b>3</b>
Allgemeinbildung, Lebens-/Sozialkunde, Berufskunde, Staatskunde, Individuelle Begleitung, Lern- und Arbeitstechnik	
<b>Total Pflichtbereich</b>	<b>32</b>
Job-Coaching, obligatorisch nach Bedarf	1



#### UNTERRICHT NACH LERNFELD

15% Berufswelt  
 45% Berufsbez. Praxis  
 5% Pers. Vorhaben  
 8% Team  
 9% Alltag  
 7% Identität  
 11% Weltwissen

#### Wahlbereich (maximal 3 Lektionen)

- Theorie Französisch oder Englisch (Niveau g/m/e) 3

#### Wochenlektionen Pflicht- und Wahlbereich

**Total 32–36 Lektionen**

#### Kostenpflichtige Zusatzangebote

- Vorbereitungskurs Aufnahmeprüfung BMS/Gymnasien 1.5
- Zweite Fremdsprache (Französisch oder Englisch, Niveau e) 3
- Nothilfekurs Blockkurs

### HANDWERK 1 UND 2

#### Für Jugendliche

- im Anschluss an die obligatorische Schulzeit Sek. A, B und C,
- im Alter von 15 bis 17 Jahren,
- die motiviert sind, sich in den Grundtechniken praktischer Arbeiten mit Metall, Holz und anderen Materialien weiterzubilden und den allgemeinen Schulstoff zu vertiefen.

#### Zielsetzung

- Persönlichkeitsentwicklung: Selbständigkeit, Reife und Selbstbewusstsein
- Optimale Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung

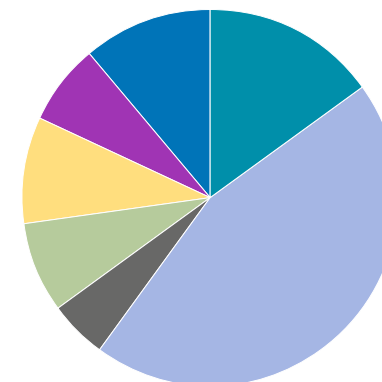
#### Berufsfelder und Berufsbezeichnungen

- BAU: Maurer/in, Gipsler/in, Maler/in, Polybauer/in, Plattenleger/in, Strassenbauer/in etc.
- GEBÄUDETECHNIK: Sanitär-/Heizungsinstallateur/in, Spengler/in, Betriebsunterhalt, Gebäudereiniger/in, Kaminfeger/in etc.
- HOLZ/INNENAUSBAU: Schreiner/in, Zimmermann, Bodenleger/in, Glaser/in etc.
- METALL/MASCHINEN: Mechapraktiker/in, Metallbauer/in, Metallbaupraktiker/in, Schmied/in, Hufschmied/in etc.
- FAHRZEUGE: Reifenpraktiker/in, Carossier/in

- Lackiererei/Spenglerei, Automobilfachmann/-fachfrau, Automobilassistent/in etc.
- VERKEHR, LOGISTIK: Lastwagenführer/in, Logistiker/in, Recyclist/in etc.

#### Stundentafel

Pflichtbereich	Lekt.
Deutsch	3
Mathematik, Geometrie, Algebra, Technisches Zeichnen	6
Fachunterricht Handwerk, Werkstatt und Theorie:	16
Material-, Maschinen- und Werkzeugkunde, Unfallverhütung	
Informatik	2
Sport	2
<b>Projektunterricht:</b>	<b>3</b>
Allgemeinbildung, Lebens-/Sozialkunde, Berufskunde, Staatskunde, Individuelle Begleitung, Lern- und Arbeitstechnik	
<b>Total Pflichtbereich</b>	<b>32</b>
Job-Coaching, obligatorisch nach Bedarf	1



#### UNTERRICHT NACH LERNFELD

- 15% Berufswelt
- Alltag 9%
- 45% Berufsbez. Praxis
- Identität 7%
- 5% Pers. Vorhaben
- Weltwissen 11%
- 8% Team

#### Wahlbereich (maximal 3 Lektionen)

- Theorie
- Englisch (Niveau g/m/e) 3
- Deutsch für Fremdsprachige 2

#### Wochenlektionen Pflicht- und Wahlbereich

**Total 32–36 Lektionen**

#### Kostenpflichtige Zusatzangebote

- Vorbereitungskurs
- Aufnahmeprüfung BMS/Gymnasien 1.5
- Zweite Fremdsprache (Französisch oder Englisch, Niveau e) 3
- Nothilfekurs Blockkurs

### TECHNIK UND INFORMATIK

#### Für Jugendliche

- im Anschluss an die obligatorische Schulzeit Sek. A oder B (mindestens Niveau m in Niveaufächern),
- im Alter von 15 bis 17 Jahren,
- die motiviert sind, sich in technisch-handwerklichen und computerunterstützten Grundtechniken weiterzubilden und den allgemeinen Schulstoff zu vertiefen.

#### Zielsetzung

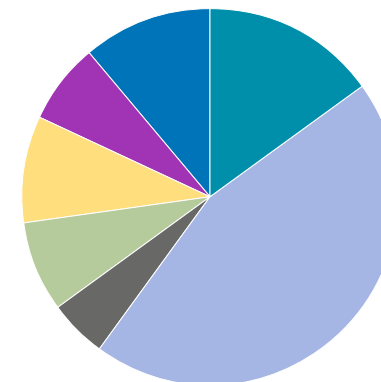
- Persönlichkeitsentwicklung: Selbständigkeit, Reife und Selbstbewusstsein
- Optimale Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung

#### Berufsfelder und Berufsbezeichnungen

- ELEKTROTECHNIK: Montage-/Netzelektriker/in, Elektroinstallateur/in, Multimediaelektroniker/in, Automater/in, Elektroniker/in, Telematiker/in
- INFORMATIK: Support, Systemtechnik, Applikationsentwicklung, Mediamatiker/in etc.
- METALL/MASCHINEN: Polymechniker/in, Anlagen- und Apparatebauer/in, Mikromechniker/in etc.
- PLANUNG/KONSTRUKTION: Elektroplaner/in, Zeichner/in, Haustechnikplaner/in, Metallbaukonstrukteur/in etc.

#### Studentafel

Pflichtbereich	Lekt.
Deutsch	2
Mathematik, Geometrie, Algebra,	
Technisches Zeichnen	6
Fachunterricht Technik:	17
Werkstatt: Anwendung Handwerkzeug, Maschinen, CNC, Fertigung eines Objekts	
Theorie: Maschinen, Physik, Elektrotechnik, Objekt-/CNC-Programmierung,	
Unfallverhütung	
Informatik (gemäss ECDL)	2
Sport	2
<b>Projektunterricht:</b>	<b>3</b>
Allgemeinbildung, Lebens-/Sozialkunde, Berufskunde, Staatskunde, Individuelle Begleitung, Lern- und Arbeitstechnik	
<b>Total Pflichtbereich</b>	<b>32</b>
Job-Coaching, obligatorisch nach Bedarf	1



#### UNTERRICHT NACH LERNFELD

- 15% Berufswelt
- 9% Alltag
- 45% Berufsbez. Praxis
- 5% Pers. Vorhaben
- 8% Team
- 7% Identität
- 11% Weltwissen

#### Wahlbereich (maximal 3 Lektionen)

- Theorie
- Französisch oder Englisch (Niveau g/m/e) 3

#### Wochenlektionen Pflicht- und Wahlbereich

**Total 32–36 Lektionen**

#### Kostenpflichtige Zusatzangebote

- Vorbereitungskurs
- Aufnahmeprüfung BMS/Gymnasien 1.5
- Zweite Fremdsprache (Französisch oder Englisch, Niveau e) 3
- Nothilfekurs Blockkurs

### BEVO

#### Für Jugendliche

- im Anschluss an die obligatorische Schulzeit Sek. A, B und C,
- im Alter von 15 bis 17 Jahren,
- die motiviert sind, ihre Kenntnisse in Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik und Informatik zu verbessern und den allgemeinen Schulstoff zu vertiefen.

#### Zielsetzung

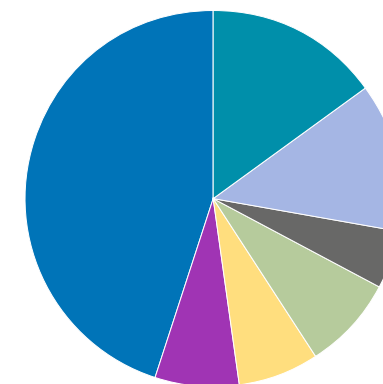
- Persönlichkeitsentwicklung: Selbständigkeit, Reife und Selbstbewusstsein
- Optimale Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung

#### Berufsfelder

- WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG: kaufmännische Berufe in den Bereichen Dienstleistung und Administration, Finanzwesen und Versicherung, Gastgewerbe, Tourismus, Logistik, Gewerbe und Industrie, Handel, Kommunikation, öffentlicher Dienst etc.
- VERKAUF: Ausbildung im Detailhandel in den Branchen Bauen, Wohnen, Lebensmittel, Mode, Schönheit, Musik, Natur, technische Artikel etc.

#### Stundentafel

Pflichtbereich	Lekt.
Deutsch	4
Französisch oder Englisch (Niveau g/m/e)	3
Mathematik, Geometrie, Algebra,	
Buchhaltung	6
Informatik	2
Sport	2
<b>Projektunterricht:</b>	<b>8</b>
Allgemeinbildung, Lebens-/Sozialkunde,	
Berufskunde, Staatskunde, Geschäfts- und	
Rechtkunde, Individuelle Begleitung,	
Lern- und Arbeitstechnik	
<b>Total Pflichtbereich</b>	<b>25</b>
Job-Coaching, obligatorisch nach Bedarf	1



#### UNTERRICHT NACH LERNFELD

- 15% Berufswelt
- 13% Berufsbez. Praxis
- 5% Pers. Vorhaben
- 8% Team
- 7% Alltag
- 7% Identität
- 45% Weltwissen

#### Wahlpflichtbereich

- Theorie (1 bis 5 Lektionen)	
Französisch oder Englisch (Niveau g/m/e)	3
Physik	1*
Biologie, Chemie	1*
Medienkunde	1*
Gesundheitslehre	1*
- Praxis (2 bis 6 Lektionen)	
Handwerk (Knaben)	2
Schmuck+Objekte (Mädchen)	2
Mode und Textil	2
Zeichnen	1*
Technisches Zeichnen	1*
Hauswirtschaft	1.5*

#### Wochenlektionen Pflicht- und Wahlbereich:

**Total 32–36 Lektionen**

#### Kostenpflichtige Zusatzangebote

Vorbereitungskurs	
Aufnahmeprüfung BMS/Gymnasien	1.5
Nothilfekurs	Blockkurs

\* Semesterkurse

## BERUFSWAHL PROFIL B – DIENSTLEISTUNG UND SOZIALES

### DIENSTLEISTUNG UND SOZIALES

#### Für Jugendliche

- im Anschluss an die obligatorische Schulzeit Sek. A, B und C,
- im Alter von 15 bis 17 Jahren,
- die motiviert sind, ihre Kenntnisse in Sprachen, Mathematik, hauswirtschaftlichen, gesundheitsbezogenen und gestalterischen Bereichen zu verbessern sowie den allgemeinen Schulstoff zu vertiefen.

#### Zielsetzung

- Persönlichkeitsentwicklung: Selbständigkeit, Reife und Selbstbewusstsein
- Optimale Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung

#### Berufsfelder und Berufsbezeichnungen

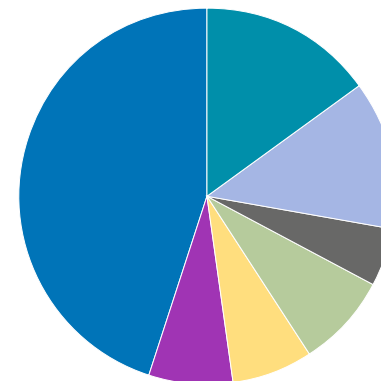
- **GESUNDHEIT:** Fachmann/-frau Gesundheit, Assistent/in Gesundheit und Pflege, Medizinische/r Praxisassistent/in, Dentalassistent/in, Zahntechniker/in, Augenoptiker/in, Orthopädist/in etc.
- **SCHÖNHEIT:** Kosmetiker/in, Coiffeur/Coiffeuse
- **NAHRUNG:** Fleischfachassistent/in, Lebensmitteltechnologe/in, Lebensmittelpraktiker/in etc.
- **GASTGEWERBE:** Koch/Köchin, Hotelfachfrau/-mann, Diätkoch/-köchin, Fachmann/-frau

Hauswirtschaft, Restaurationsfachmann/-frau etc.

- **BILDUNG UND SOZIALES:** Fachmann/-frau Betreuung: Kinder, Behinderte und Betagte
- **VERKAUF:** Detailhandelsfachmann/-frau in den Branchen Lebensmittel, Mode/Schönheit, Musik, Natur, technische Artikel, Bau/Wohnen etc.

#### Studentafel

Pflichtbereich	Lekt.
Deutsch	4
Mathematik, Geometrie, Algebra	4
Informatik	2
Hauswirtschaft	5
Mode und Textil	3
Sport	2
<b>Projektunterricht:</b>	<b>8</b>
Allgemeinbildung, Lebens-/Sozialkunde, Berufskunde, Staatskunde, Geschäfts- und Rechtskunde, Individuelle Begleitung, Lern- und Arbeitstechnik, Gesundheitslehre	
<b>Total Pflichtbereich</b>	<b>28</b>
Job-Coaching, obligatorisch nach Bedarf	1



#### UNTERRICHT NACH LERNFELD

15% Berufswelt  
13% Berufsbez. Praxis  
5% Pers. Vorhaben  
8% Team  
7% Alltag  
7% Identität  
45% Weltwissen

#### Wahlpflichtbereich (4 bis 7 Lektionen)

- Theorie	
Deutsch für Fremdsprachige	2
Französisch (Niveau g/m/e)	3
Englisch (Niveau g/m/e)	3
Physik	1*
Biologie, Chemie	1*
- Praxis	
Gestalten Werken	2
Gestalten Zeichnen	1

#### Wochenlektionen Pflicht- und Wahlbereich

**Total 32–36 Lektionen**

#### Kostenpflichtige Zusatzangebote

Vorbereitungskurs	
Aufnahmeprüfung BMS/Gymnasien	1.5
Nothilfekurs	Blockkurs

\* Semesterkurse

## INTEGRATIONSORIENTIERT – SPRACHE UND KULTUR

### SPRACHE UND KULTUR

#### Für Jugendliche,

- die fremdsprachig, vom Alter her nicht mehr schulpflichtig und bis maximal 21 Jahre alt sind,
- welche die Möglichkeit nutzen wollen, effizient Deutsch und schweizerische Gepflogenheiten zu erlernen,
- die motiviert sind, den Übergang in die Berufsbildung, in weitere Schulen oder in eine Erwerbstätigkeit zu schaffen.

#### Zielsetzung

- Persönlichkeitsentwicklung: Selbständigkeit, Reife und Selbstbewusstsein
- Optimale Vorbereitung auf weiterführende Ausbildung, berufliche Grundbildung oder Erwerbstätigkeit

#### Eintritt

- Bei freiem Platzangebot während des ganzen Schuljahres jederzeit und sofort möglich.

#### Stundentafel

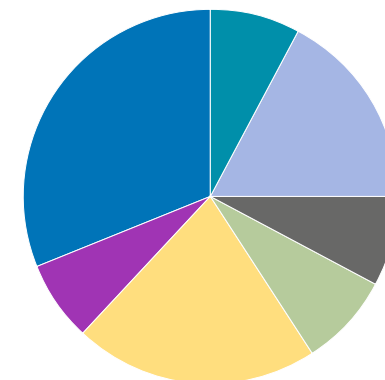
Pflichtbereich	Lekt.
Deutsch	10
Mathematik,	
Geometrisch-Technisches Zeichnen	6
Informatik	2
Hauswirtschaft	4
Gestalten:	
Zeichnen	2
Handwerk	2
Mode und Textil	2
Sport	2

#### Projektunterricht:

Allgemeinbildung, Staats-, Berufskunde, Lebens- und Sozialkunde, Individuelle Begleitung, Lern- und Arbeitstechnik

Job-Coaching, obligatorisch nach Bedarf 1

**Total Wochenlektionen Pflichtbereich**  
**Total 33-34 Lektionen**



#### UNTERRICHT NACH LERNFELD

8% Berufswelt ■ Alltag 21%  
 17% Berufsbez. Praxis ■ Identität 7%  
 8% Pers. Vorhaben ■ Weltwissen 31%  
 8% Team ■

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

## TERMINE

Informationsabend

Di 10.04.12 20.00–21.00 Uhr

Singsaal Schulhaus Kalktarren, Schlieren

Tag der offenen Türe

Sa 14.04.12 08.30–12.00 Uhr

Dietikon/Schlieren

Anmeldeschluss (Einzahlung Anmeldegebühr)

Di 15.05.12

Aufnahme- und Einteilungsprüfung

Di 29.5.12 Dietikon

Aufnahmegespräche

06.–15.06.12 Dietikon/Schlieren

Aufnahmeentscheid

Mi 15.06.12

1. Schultag

Mo 20.08.12 Stadthaus Dietikon

Schnupperbesuche für interessierte Gruppen  
auf Voranmeldung

## ZULASSUNGSVERFAHREN

### Ablauf

Das Zulassungsverfahren für alle Jugendlichen der Zweckverbandsgemeinden Dietikon, Schlieren, Urdorf und der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung besteht aus einer formalen und einer inhaltlichen Abklärung der Zulassungsvoraussetzungen.

## Formale Zulassungsvoraussetzungen

- Abgeschlossene obligatorische Schulzeit
- 15–17 Jahre alt (Ausnahme: Sprache und Kultur 15–21 Jahre)
- Vollständig ausgefüllte und eingereichte **Anmeldeunterlagen** ab 15. Februar bis spätestens 15. Mai 2012 an:  
Berufswahlschule Limmattal  
Schöneggstr. 36, 8953 Dietikon

1. Anmeldeformular
2. Motivationsschreiben inklusive Selbsteinschätzung der Jugendlichen
3. Lebenslauf
4. Kopie der Oberstufenzeugnisse
5. Einschätzung (der Berufsberatung) und/oder Stellungnahme der abgebenden Schule oder von speziellen Fachpersonen wie Schulpsychologischem Dienst, Sozialstellen etc. oder der Gemeinde
6. Nachweis über aktive Berufswahlbemühungen (z.B. Schnupperlehre, BIZ-Besuche) und Lehrstellen-suche
7. Kopie Stellwerk-Test, Basic-Check, Multicheck (falls absolviert) etc.
8. Kopie Aufenthaltsbewilligung (falls ausländischer Herkunft)
9. Vorauszahlung: Fr. 500.–

## Inhaltliche Zulassungsvoraussetzungen

Nachgewiesener Unterstützungsbedarf bei der Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung hinsichtlich folgender Kriterien:

- Berufsfindung (Berufsorientierung und Berufswahl) ist nicht abgeschlossen
- Schulische, persönliche und/oder soziale Berufsmaturität ist noch nicht vorhanden
- Anschlussprobleme aufgrund kultureller und/oder sprachlicher Voraussetzungen
- Keinen Ausbildungsplatz gefunden
- Neuorientierung nach Abbruch der Lehre oder Mittelschule nötig
- Bildungsfähigkeit (möglicher Lernfortschritt in einem zusätzlichen Schuljahr) ist vorhanden
- Lern- und Leistungsbereitschaft sind gegeben

Zur vertieften Abklärung der inhaltlichen Zulassungsvoraussetzungen werden eine Aufnahme- und Einteilungsprüfung sowie ein Gespräch durchgeführt.

Für die Zuteilung zu bestimmten Angebotstypen und -profilen gelten weitere Kriterien (z.B. Sprachniveau, Leistungsniveau).

Ein Anrecht auf Zuteilung in einen bestimmten Angebotstyp oder ein Angebotsprofil besteht nicht. Nach Möglichkeit werden die Wünsche von Jugendlichen und Eltern sowie die Empfehlungen von der abgebenden Schule bzw. der Berufsberatung bei der Zuteilung berücksichtigt.

## **Organisation des Zulassungsverfahrens und Zulassungsentscheid**

Die Organisation des Zulassungsverfahrens liegt in der Zuständigkeit und Verantwortung des Anbieters. Die Schulleitung trifft die im Zulassungsverfahren erforderlichen Entscheide.

## **Rekurs betreffend Zulassungsverfahren**

Entscheide der Schulleitung betreffend Aufnahme sowie Kosten und Gebührenaufgabe können mit Begründung innert 30 Tagen ab Empfang der Mitteilung bei der Bildungsdirektion angefochten werden.

## **JAHRESPROGRAMM**

Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Jugendlichen den Stundenplan ihrer Klasse und das Jahresprogramm mit den offiziellen Aktivitäten der Berufswahlschule Limmattal. Die Veranstaltungen sowie der Ferienplan sind verbindlich. Die Teilnahme der Erziehungsberechtigten am Elternabend sowie an Sitzungen (= Elterngespräche) ist obligatorisch.

## **Klassenlager und Projekte**

Spezielle Veranstaltungen wie Schulprojekte, Sportveranstaltungen, Klassenlager etc. sind Teil der offiziellen Schulaktivität. Alle Jugendlichen sind zur Teilnahme verpflichtet.

## **Freiwillige Veranstaltungen**

Im Laufe des Schuljahres können freiwillige Aktivitäten und Kurse angeboten werden (z.B. Vorbereitungskurs Berufsmittelschule, Nothilfekurs, Wintersport, Ferienkurse, Abendkurse etc.).

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

## FINANZEN

Die Finanzierung des Berufsvorbereitungsjahrs für Jugendliche der Zweckverbandsgemeinden Dietikon, Schlieren, Urdorf und der Gemeinden mit Leistungsvereinbarung wird durch Kantons- und Elternbeiträge sowie Beiträge der Wohnsitzgemeinden der Lernenden ermöglicht. Die Höhe des Elternbeitrages wird vom Kanton in der Gebührenordnung einheitlich festgelegt.

Alle Jugendlichen müssen eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde an den Schulkosten vor der Anmeldung abklären und auf dem Anmeldeformular bestätigen lassen.

## Jugendliche aus den Zweckverbandsgemeinden Dietikon, Schlieren und Urdorf sowie den Gemeinden mit Leistungsvereinbarung

Profil BVJ	Klasse	Schulgeld Elternbeitrag*	Anmeldegebühr und Kostenvorschuss**
<b>Berufswahlorientiert Typ A</b>	<b>Gestalten Atelier</b>	<b>2'500.--</b>	<b>500.--</b>
Berufswahlorientiert Typ A	Handwerk	2'500.--	500.--
<b>Berufswahlorientiert Typ A</b>	<b>Technik und Informatik</b>	<b>2'500.--</b>	<b>500.--</b>
Berufswahlorientiert Typ B	Bevo	2'500.--	500.--
<b>Berufswahlorientiert Typ B</b>	<b>Dienstleistung und Soziales</b>	<b>2'500.--</b>	<b>500.--</b>
Integrationsorientiert	Sprache und Kultur	2'500.--	500.--

\*Der Elternbeitrag beträgt Fr. 2'500.- pro Schuljahr und Person und wird den Eltern von der zuständigen Gemeinde oder Oberstufenschulgemeinde direkt in Rechnung gestellt. Meldet sich eine Lernende oder ein Lernender nach Zustellung des Aufnahmeentscheides ab oder bricht sie oder er das Berufsvorbereitungsjahr im ersten Semester ab, ist die Hälfte des Elternbeitrages geschuldet. Bricht sie oder er das Berufsvorbereitungsjahr im zweiten Semester ab, ist der volle Elternbeitrag geschuldet.

\*\*Bei der Anmeldung leisten die Eltern eine Vorauszahlung von Fr. 500.-, welche sich zusammensetzt aus der Anmeldegebühr von Fr. 200.- und einem Kostenvorschuss von Fr. 300.- Der Kostenvorschuss dient der Begleichung von Aufwendungen für persönliche Lehrmittel, für Unterrichtsmaterialien, Studienwochen, Exkursionen etc. Die Anmeldegebühr wird an den Elternbeitrag angerechnet oder verfällt, wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber das Aufnahmegesuch zurückzieht.

Die Berufswahlschule Limmattal ist bestrebt, für alle Jugendlichen optimale Voraussetzungen zu schaffen, während dieses Jahres die angestrebten Ziele zu erreichen. Dieser Erfolg kann nur dann eintreten, wenn die Bereitschaft besteht, mit persönlichem Einsatz mitzuarbeiten.

## 1. Pflicht zum Besuch des Unterrichts

Jugendliche, die ein Berufsvorbereitungsjahr absolvieren, sind verpflichtet, den Unterricht nach Massgabe der Schulordnung zu besuchen und die Anordnungen der Lehrpersonen und des Personals der Berufswahlschule Limmattal zu befolgen.

## 2. Klassen-/Niveaueinteilung und Umteilung

a. Die Jugendlichen werden zu Beginn des Schuljahres einer Klasse zugeteilt, welche ihrer Vorbildung bzw. ihrem Wunsch nach Möglichkeit entspricht. Es besteht kein Anrecht auf eine bestimmte Klasseneinteilung. Bestehen Zweifel über die Lern- und Leistungsbereitschaft einer Person oder ist ihr Bildungserfolg aus anderen Gründen in Frage gestellt, kann sie unter Auflagen und Bedingungen aufgenommen werden.

b. Ein Übertritt oder eine Versetzung in eine andere Klasse bzw. in ein anderes Niveau erfordert die Zustimmung der Schulleitung und erfolgt auf Antrag und Begründung der Lehrperson in der Regel bei Bedarf oder bei Semesterwechsel.

## 3. Absenzenwesen

a. Das Fernbleiben vom Unterricht sowie das Zuspätkommen und das vorzeitige Verlassen des Unterrichts gelten als Absenzen.

b. Als unentschuldigt gilt jede Absenz, die nicht vorher bewilligt oder spätestens innert einer Woche nach Wiedereintritt ausreichend begründet wird.

c. Entschuldigungsgründe finden sich im kantonalen Disziplinarreglement (LS 413.322, § 5).

d. Die Entschuldigungsgesuche sind schriftlich und mit Angabe des Grundes der Absenz der Klassenlehrperson zuhanden der Schulleitung einzureichen.

e. Für voraussehbare Absenzen muss die/der Jugendliche mindestens 14 Tage im Voraus bei der Klassenlehrperson ein Gesuch (mit Unterschrift des Inhabers der elterlichen Sorge) zuhanden der Schulleitung einreichen.

f. Ausnahmen bilden:

Absenzen im Zusammenhang mit der Berufsfindung: Diese gelten im Sinn des Schullehrplans (Lernfeld 1 = Berufswelt) als Bestandteil des Unterrichts. Die Gesuche für Absenzen sind bei der Klassenlehrperson mindestens eine Woche vor Bezug einzureichen.

g. Jugendliche, die unerwartet am Schulbesuch verhindert sind (z.B. Krankheit/Unfall oder andere wichtige Gründe etc.), entschuldigen sich sofort telefonisch bei der Klassen- und bei der Fachlehrperson. Ist eine sofortige Meldung aus medizinischen Gründen nicht möglich und/oder dauert eine Absenz infolge Krankheit/Unfalls länger als zwei Tage, ist ein ärztliches Zeugnis vorzuweisen.

h. Arzt- und Zahnarztbesuche sind grundsätzlich immer auf die schulfreie Zeit zu legen.

## 4. Unterrichtszeiten

Die Unterrichtszeiten gemäss Stundenplan sind verbindlich. Jugendliche, die ohne triftigen Grund nicht oder zu spät im Unterricht erscheinen, können an einem freien Nachmittag zu Nacharbeit aufgeboten werden. Überdies bleiben disziplinarische Massnahmen vorbehalten.

## 5. Versicherung

a. Die Berufswahlschule Limmattal verfügt über keine Ergänzungsversicherung zu den privaten Krankenkassen. Die Verantwortung für den Versicherungsschutz (Krankheit und Unfall) liegt bei den Jugendlichen bzw. bei den Inhabern der elterlichen Sorge.

b. Damit Unfälle und Verletzungen vermieden werden, sind die Jugendlichen angewiesen, in den Werkstätten und auf den Sportanlagen die Vorschriften zur Unfallverhütung zu befolgen.

# SCHULORDNUNG

## 6. Vorzeitiger Austritt oder Ausschluss

- a. Die Jugendlichen verpflichten sich mit der Anmeldung zum ganzjährigen lückenlosen Besuch des Unterrichts.
- b. Ein vorzeitiger Austritt kann nur in begründeten Ausnahmesituationen bewilligt werden. Gründe für einen vorzeitigen Austritt sind: Übertritt in die Volksschule, sofortiger Antritt einer Lehre, Aufnahme einer Ganz- oder Mehrjahresausbildung in einer weiterführenden Vollzeit-Schule oder in einem Sprachaufenthalt, Wegzug aus einer Verbandsgemeinde oder einer Gemeinde, mit welcher die Berufswahlschule Limmattal eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat, Rückkehr in das Heimatland (Klasse Sprache und Kultur), ärztlich attestierte Gründe etc.
- c. Meldet sich ein/e Jugendliche/r nach Zustellung des Aufnahmeentscheides ab oder bricht das Berufsvorbereitungsjahr im ersten Semester ab, ist die Hälfte des Elternbeitrages geschuldet. Erfolgt der Abbruch im zweiten Semester, ist der volle Elternbeitrag geschuldet.
- d. Bei Abbruch wird die Anmeldegebühr an den Elternbeitrag angerechnet.
- e. Der Kostenvorschuss für persönliche Lehrmittel,

für Unterrichtsmaterialien sowie für Studienwochen, Exkursionen etc. verfällt bei vorzeitigem Austritt oder Ausschluss zu Gunsten der BWS Limmattal. Der vorzeitige Austritt oder Ausschluss wird an die betreffende Schulgemeinde bzw. Oberstufenschulgemeinde gemeldet.

## 7. Zeugnisse

Am Ende eines jeden Semesters wird eine Abschlussbeurteilung in Form eines Zeugnisses ausgestellt.

## 8. Schulmaterial

Das Unterrichts- und das Werkmaterial (insbesondere die persönlichen Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien) werden in der Regel durch die Schule gratis sowie teilweise zulasten des Kostenvorschusses abgegeben. Lehrbücher sind rückgabepflichtig. Für Werkstücke, welche die Jugendlichen nach Hause nehmen, kann zulasten des Kostenvorschusses ein Beitrag erhoben werden.

## 9. Persönliche Ausrüstung

Die Jugendlichen müssen folgende persönliche Ausrüstung mitbringen: Etui, Füllfederhalter mit Tinte, Kugelschreiber, Farb- oder Filzstifte, Zirkel, Lineal oder Massstab, Taschenrechner, Datenträger, Turnschuhe, Turnkleider, Handtuch. Für Werkunterrichte gelten separate Schutzvorschriften.

## 10. Rauchen, Suchtmittel, Mobiltelefone und störende Geräte

- a. Allgemein gilt ein Rauchverbot. Rauchen ist, sofern die Inhaber der elterlichen Sorge ihre Zustimmung erteilen, nur an dafür gekennzeichneten Örtlichkeiten und zu festgelegten Zeiten erlaubt.
- b. Das Mitführen und der Konsum von Alkohol und Drogen (= alle nicht ärztlich verordneten psychoaktiven Substanzen) ist vor, während und nach dem Unterricht auf dem gesamten Schulareal sowie anlässlich der weiteren Veranstaltungen der Berufswahlschule Limmattal untersagt.
- c. Mobiltelefone und weitere störende Geräte werden in Unterrichtsräumen, Schulgängen und im Treppenhaus nicht geduldet (auch nicht als Rechner). Die Lehrpersonen sind befugt, solche Geräte bis zum Unterrichtsende des entsprechenden Tages einzuziehen.

## 11. Benützungsreglemente

Für die Benützung der Schulanlagen, insbesondere der Spezialräume wie Informatikzimmer, Werkstätten, Labor, Mensa, Pausen- und Sportanlagen etc. gelten spezielle Regelungen. Die Jugendlichen sind aufgefordert, diese Anweisungen strikt zu befolgen.

## 12. Disziplinarische Massnahmen bei Verstössen

Wer die Schulpflicht verletzt, den Unterricht nicht nach Massgabe der Schulordnung besucht, die Anordnungen der Schule nicht befolgt oder gegen die Anordnungen des kantonalen Disziplinarreglements verstösst, muss mit Massnahmen gemäss kantonalem Disziplinarreglement (LS 413.322) rechnen.

- a. durch die Lehrperson:
  - Ermahnung in mündlicher und schriftlicher Form
  - Wegweisung aus der Unterrichtsstunde oder anderen schulischen Anlässen
  - Anzeige an die Schulleitung
- b. durch die Schulleitung:
  - Ermahnung in mündlicher und schriftlicher Form
  - Mündlicher oder schriftlicher Verweis
  - Vorübergehende Wegweisung aus dem Unterricht bis höchstens vier Wochen
  - Ausschluss vom Berufsvorbereitungsjahr

## 13. Gebühren

Für entstandene Umtriebe (schriftliche Verweise, Schreibgebühren) wird eine Bearbeitungsgebühr von maximal Fr. 200.- erhoben.

## 14. Rechtsmittel

- a. Gegen disziplinarische Massnahmen von Lehrpersonen können Jugendliche innert 10 Tagen nach der Eröffnung bei der Schulleitung schriftlich und begründet Einsprache erheben.
- b. Entscheide der Schulleitung, insbesondere bei Wegweisung aus dem Unterricht oder bei Ausschluss einer Person vom Berufsvorbereitungsjahr, können mit Rekurs gemäss § 47 EG BBG bei der Bildungsdirektion angefochten werden.

Mit der Unterschrift anerkennen die Inhaber der elterlichen Sorge und die Jugendlichen, dass sie die vorstehende Schulordnung gelesen und verstanden haben sowie vollumfänglich befolgen.

*Diese Schulordnung wurde an der Sitzung der Schulkommission vom 23.11.2011 genehmigt.*

# LAGEPLÄNE UNSERER SCHULEN

## Standort Dietikon

### Dietikon, Schöneeggstrasse 36

Schulleitung, Sekretariat und Schulsozialarbeit

#### Berufswahlklassen Profil A

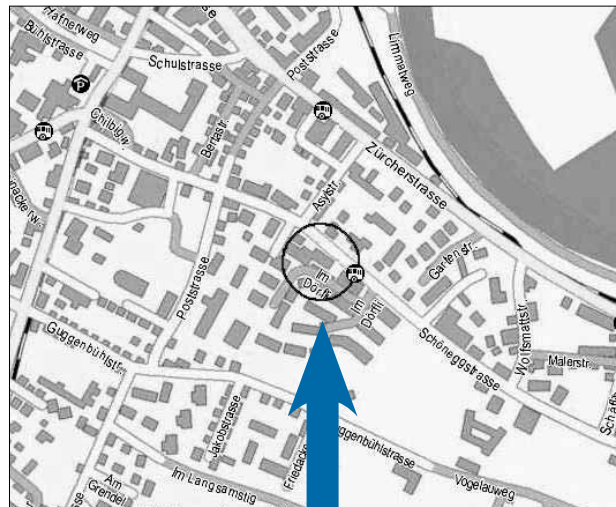
- Technik und Informatik
- Gestalten Atelier

#### Berufswahlklassen Profil B

- Bevo
- Dienstleistung und Soziales

#### Integrationsorientierte Klasse

- Sprache und Kultur



## Standort Schlieren

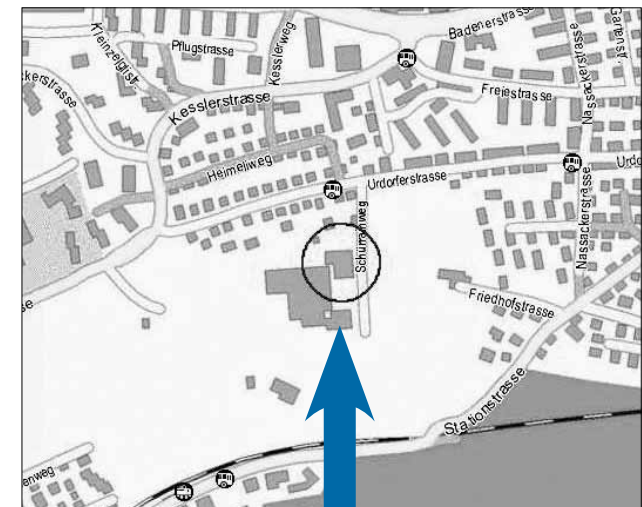
### Schlieren, Schürrainweg 2

#### Berufswahlklasse Profil A

- Handwerk

#### Fachunterricht

- Gesundheitslehre
- Hauswirtschaft
- Mode + Textil
- Naturkunde
- Werken



# WIE WIR DIE BWS LIMMATTAL ERLEBEN

18 | 19

*Wer in die BWS Limmattal kommt, wird schnell merken, dass das nichts mit «Rumhängen und Nichtstun» gemeinsam hat. Ich kann mich hier bestens auf die Berufswelt vorbereiten. Mit neuen Lehrmitteln sind wir bestens bedient, und auf meine Lehrer kann ich immer zählen.*

Jessica

*Die Lehrer setzen sich sehr für uns Schüler ein. Wer keine Lehre findet, sollte sich anmelden. In der BWS Limmattal werden neue Wege eröffnet.*

Johanna

*Die BWS Limmattal bringt sehr viel. Ich konnte mich in der Schule stark verbessern. Ich habe gelernt, wie man mit den Vorgesetzten umgeht. Man bereitet sich sehr gut auf die Berufswelt vor.*

Özcan

*In der BWS Limmattal habe ich viel dazu-gelernt. Die Lehrer unterstützen uns sehr für das Berufsleben. Ich bin froh, dass ich ein Zwischenjahr machte.*

Jasmin

*Bevor ich in die BWS Limmattal kam, dachte ich, dass es ein weiteres normales Schuljahr werden wird. Jetzt, nach drei Monaten Schule, weiss ich, dass das nicht so ist, denn durch die vielen Fächer wie beispielsweise Buchhaltung oder Wirtschaft werden wir gut auf die Berufslehre vorbereitet.*

Fredy

## LEITBILD DER BWS LIMMATTAL

**Berufswahl** Wir bereiten junge Menschen in Theorie und Praxis professionell auf ihren Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt vor.

**Leistung** Wir fördern die Motivation der Lernenden und fordern angemessen hohe Leistungen in fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzbereichen.

**Kultur** Wir pflegen ein Klima, das auf gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und guten Umgangsformen basiert.

**Qualität** Wir legen Wert auf hohe Qualität in der pädagogischen und didaktischen Gestaltung des Unterrichts und im administrativen Bereich.

**Persönlichkeit** Wir geben den individuellen Ressourcen den nötigen Raum und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung.

**Aktualität** Wir orientieren uns an aktuellen Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Bildungswesen.

**Vernetzung** Wir schaffen günstige und transparente Rahmenbedingungen für Vernetzungen und eine optimale Zusammenarbeit aller Beteiligten.

**Berufswahlschule Limmattal, Gesamtkonferenz**

Das Leitbild dient als Grundlage für die pädagogische und operative Führung der Berufswahlschule.

Genehmigt durch die Schulkommission mit Sitzung vom Mittwoch, 10. März 2010

## AUSKÜNFTE

Berufswahlschule Limmattal  
Sekretariat  
Schöneggstrasse 36  
8953 Dietikon

Telefon: 044 745 80 70  
Fax: 044 745 80 77  
E-Mail: [bwl@bws-limmattal.ch](mailto:bwl@bws-limmattal.ch)

Informationen und Anmeldeunterlagen  
erhalten Sie bei der Berufswahlschule  
Limmattal, der öffentlichen Berufsberatung  
bizurdorf oder bei den Klassenlehrpersonen  
in den Schulgemeinden.

# 2012/13

BERUFSWAHLSCHULE LIMMATTAL

